

Historie 29.04.2019

Comeback des Ersten seiner Art

Mit hohem Aufwand und modernster Technologie ist der erste Porsche 917 aus dem Jahr 1969 wieder in seinen Ursprungszustand zurückversetzt worden.



Im Nachgang des lang ersehnten ersten Gesamtsiegs bei den 24 Stunden von Le Mans erfolgt im September 1970 der Umbau des 917-001 in die siegreiche 1970er-Kurzheck-Version von Hans Herrmann und Richard Attwood. Dafür erhält der 917-001 unter anderem einen abgeänderten Heckrahmen, eine neue Bug- und Heckkarosserie sowie eine modifizierte Auspuffanlage, bei der die Abgasrohre der vorderen sechs Zylinder des V12-Motors nicht mehr zur Seite hin, sondern nach hinten geführt sind. In den Farben des Le-Mans-Siegerwagens von Porsche Salzburg und mit der Startnummer 23 versehen, wird der 917-001 am 6. Oktober an die Porsche Presseabteilung übergeben und noch im selben Monat auf dem Pariser Autosalon präsentiert. Später wird der Wagen zum festen

Bestandteil der Museumssammlung.

Der 917-001 wird wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt



Eine erste technische Bestandsaufnahme erfolgt im Januar 2018. Der Rückbau des 917-001 erfordert hohen Aufwand, doch die Basis erscheint erfreulich gut. So verfügt der Wagen noch über den originalen Aluminium-Rohrrahmen, der im Heckbereich für den Kurzheck-Umbau jedoch gekürzt worden war. Entsprechend sind der Bau eines Rahmenhecks und die Anfertigung einer Karosserie mit abnehmbarem Langheckteil aus Polyester-Glasfaser-Laminat notwendig. Ebenso anzufertigen ist die Hebelkinematik von der Hinterachse zu den beiden Luftklappen am Heck, wie sie 1969 zum Einsatz gekommen sind. Die Dachpartie mit Frontscheibe und Scheibenrahmen, Türen und Türrahmen entsprechen noch dem technischen Stand von 1969 und können damit erhalten bleiben. Auch die beiden Kraftstofftanks können weiterverwendet werden. Sie verfügen über die für die Auspuffführung notwendige Ausbuchtung und entsprechen bis auf die abgeänderten Tankeinfüllstützen ebenso dem Stand von 1969 wie die an den Vorderseiten der Türeinstiege erkennbaren Ausformungen für die Einfüllrohre. Ein weiteres Merkmal, welches den 917-001 als Originalfahrzeug von 1969 identifiziert, ist eine fehlende Diagonalstrebe in der Frontpartie des Rahmens vor der Pedalerie.

Im Februar 2018 wird der 917-001 von den Spezialisten des Porsche Museums vollständig zerlegt. Im Zuge der Demontage tritt ein weiteres Indiz zu Tage, welches die hohe originale Substanz des 917-001 belegt. So ist am rechten Schweller eindeutig zu erkennen, dass die ursprüngliche Aussparung für die Auspuffführung von 1969 nachträglich mit Glasfaser-Laminat verschlossen wurde.



Bei der Rückführung des 917-001 in den Ursprungszustand vom März 1969 soll so viel Originalsubstanz wie möglich erhalten bleiben. Deshalb wird der Karosserie-Rahmen-Verbund des 917-001 mittels 3D-Technik gescannt. Aus diesen Daten werden nach einer sogenannten Flächenrückführung neue CAD-Daten berechnet. Diese mittels der originalen Konstruktionszeichnungen erstellten Daten

dienen schließlich zum Fräsen exakter Negativformen zur Herstellung der neuen Karosserieteile. Da jeweils nur ein einziges Teil der jeweiligen Karosseriekomponenten benötigt wird, werden die Negativformen direkt aus dem Werkstoff Ureol gefräst. Dies führt zu einer wertvollen Zeit- und Kostenersparnis. Die neuen Karosserieteile werden schließlich aus einem vergleichbaren Polyesterlaminat hergestellt, um größtmögliche Originalität sicherzustellen.

Bereits im September 2018 verzeichnet das Projekt große Fortschritte. Das neu gefertigte, Bugteil der Version von 1969 erweist sich als absolut passgenau und kann mit dem Rahmen und dem verbliebenen Karosserie-Mittelstück verbunden werden. Zeitgleich erfolgt die Anpassung des Heckrahmens sowie der beiden Kraftstofftanks an die verbaute Technik.

Fertigung der Luftklappen und ihrer Anlenkung nach Originalzeichnungen

Dieser Beitrag wurde vor dem Start des Porsche Newsroom Schweiz in Deutschland erstellt. Die genannten Verbrauchs- und Emissionsangaben richten sich daher nach dem Prüfverfahren NEFZ und wurden unverändert übernommen. Alle in der Schweiz gültigen Angaben nach WLTP-Messzyklus sind unter www.porsche.ch verfügbar.



Inga Konen

Head of Communications Porsche Schweiz AG

+41 (0) 41 / 487 914 3

inga.konen@porsche.ch

Link Collection

Link to this article

https://newsroom.porsche.com/de_CH/2019/historie/porsche-917-001-rueckbau-restaurierung-museum-17524.html

Media Package

<https://newsroom.porsche.com/media-package/1eee34d9-21be-476a-8c0e-004f0ec3ab45>